

wicklung und der Sickerung des Lebens sowie in der steigenden Demokratisierung des Lebens in der Ostzone. Im Westen dagegen gibt es kaum 9 Prozent wirtschaftlicher und industrieller Entwicklung! Dazu die Wahrscheinlichkeit, daß in wenigen Tagen oder Wochen die mühselig angekurbelte Metallindustrie in ihren bescheidenen Anfängen zum Erliegen kommt wegen Mangel an Rohstoffen, Mangel an Kohle und Eisen aus der britischen Zone, was gleichzeitig zum Ausdruck bringt, wie notwendig es ist, daß die Zonengrenzen fallen und der Weg freigemacht wird für eine einheitliche wirtschaftliche Ernährungspolitik und eine einheitliche politische Entwicklung.

Aber in diesem Chaos, um es etwas stark auszudrücken, beziehungsweise dieser Entwicklung im Westen, wo einem kurzen Aufstieg schon wieder ein Rückschlag folgt, kommt das Krisenhafte zum Ausdruck, das seinen Grund in der Tatsache hat, daß dort nicht die demokratischen Kräfte, sondern noch die Kräfte der Reaktion entscheidend sind. Dies trifft zusammen mit einer anderen Charakterisierung, die vor kurzem gemacht wurde, wo es heißt: In der Ostzone gelten die Gesetze des Kapitalismus nicht mehr in der alten Weise. Bei uns gelten sie noch in der alten Weise, und uns stehen noch die Aufgaben bevor, auch in der Westzone dafür zu sorgen, daß die Gesetze des Kapitalismus nicht mehr in der alten Weise zur Geltung kommen. Aber es ist ein erhebendes Bewußtsein und die stärkste Waffe im Kampfe um die Einheit auch im Westen, daß die Erfolge im Osten das entscheidende Ergebnis der Einheitspolitik sind. \*

Wir wissen auch, daß die Einheit, die in diesen Tagen in der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands realisiert wird, den Genossen der Ostzone nicht als eine Gnade vom Himmel geschenkt worden ist. Wir haben es aufmerksam verfolgt, daß eine zähe, kluge und harte politische Arbeit notwendig war, um dieses